

## Pressemitteilung

Ansprechperson  
Kay Pfefferkuchen

E-Mail  
[pfefferkuchen@bochum.ihk.de](mailto:pfefferkuchen@bochum.ihk.de)

Telefon  
0234 9113-169

Datum: 24.3.2022

### Wirtschaft im mittleren Ruhrgebiet reagiert auf die Ukraine-Krise

Die Sorgen sind groß – die Hilfsbereitschaft auch

*In Reaktion auf die anhaltenden Angriffe russischer Streitkräfte auf die Ukraine hat die EU seit dem 23. Februar 2022 in mehreren Branchen harte Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland beschlossen, die täglich erweitert oder ergänzt werden. Die IHK Mittleres Ruhrgebiet hat unter den örtlichen Unternehmen eine Blitzumfrage zur Betroffenheit durchgeführt. Wie zu erwarten, bereiten die wirtschaftlichen Folgen der politischen Situation und der Handelsbeschränkungen den Unternehmer:innen Sorge. Verschiedene Angebote sollen Orientierung geben.*

411 Unternehmen aus dem mittleren Ruhrgebiet haben an der Umfrage teilgenommen. Die Beteiligung ist damit außerordentlich hoch und spiegelt das hohe Risiko sowie die erwarteten wirtschaftlichen Unsicherheiten der Unternehmer:innen wider. Über 50 Prozent gehen von Umsatzrückgängen zwischen 10 und mehr als 25 Prozent aus. Einig sind sich fast alle darin, dass es in der Folge des Konflikts und durch die Sanktionen zu steigenden Kosten, etwa im Energiebereich, sowie Handelshemmnissen und Störungen der Lieferkette kommen wird. Entsprechend groß sind die Sorgen der Unternehmer:innen: „Die an uns herangetragenen Rückmeldungen der Betriebe zeichnen

---

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer gut 30.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

ein eklatant krisengezeichnetes Bild für sämtliche energieabhängigen Wirtschaftssektoren“, sagt Hauptgeschäftsführer Michael Bergmann.

23 Prozent der Unternehmen suchen bereits nach alternativen Lieferanten, Kunden und Dienstleistern. 8 Prozent haben ihre bestehenden Geschäftskontakte in die Region derweil ab- beziehungsweise unterbrochen. Aus wirtschaftlicher Sicht ist es positiv zu bewerten, dass der Großteil der Unternehmen keine direkten Geschäftsbeziehungen zu Russland oder der Ukraine pflegt, die indirekte Betroffenheit ist aber nicht minder relevant.

### **Orientierungsangebote für Unternehmen**

„Gerade jetzt ist es wichtig, dass die Unternehmer:innen in der Region zur Krisenbewältigung zusammenarbeiten und nicht in Konkurrenzdenken verfallen“, so Bergmann weiter. Am 22. März 2022 fand deshalb bereits ein Informationsaustausch unter interessierten Mitgliedsunternehmen der IHK statt. Etwa eine Stunde lang tauschten die Teilnehmer:innen sich über ihre bisherigen Erfahrungen und Ansätze aus, um sich im Zweifel auch gegenseitig zu unterstützen. Das mittlere Ruhrgebiet hält zusammen.

Aktuelle Informationen zu den geltenden Bestimmungen finden Sie regelmäßig auf [www.netzn.de](http://www.netzn.de) unter dem Stichwort „EU-Sanktionen“.

Um weitere Informationen und Aktionen rund um den Russland-Ukraine-Krieg zu bündeln und Unternehmen durch diese Krise zu begleiten, haben sich die Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft zusammengeschlossen.

Auf [www.wirtschafthilft.info](http://www.wirtschafthilft.info) finden Interessierte Spendenhinweise sowie Informationen zur Unterstützung für Unternehmen, etwa zur Betriebssicherung und zur Arbeitsmarktintegration.

Zum Zusammenschluss gehören aktuell der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI).

---

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer gut 30.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.